

Dokumentation Werkstatt Verkehrs- und Gestaltungskonzept Müllerstraße

4. November 2010
in der City VHS, Antonstraße 37



Durchgeführt im Auftrag vom



Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung; LuV Sanierungsverwaltungsstelle

Organisation, Durchführung und Dokumentation



JAHN, MACK & PARTNER
architektur und stadtplanung
Jahn, Mack & Partner
Architektur und Stadtplanung
Alt-Moabit 73
10555 Berlin

in Zusammenarbeit mit



IVAS - Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und -systeme



Conradi Bockhorst und Partner
Stadtplaner und Architekten

büro urbane prozesse

Büro Urbane Prozesse Berlin

Berlin, Dezember 2010

Inhaltsverzeichnis

Einladung.....	4
Werkstatt Verkehrs- und Gestaltungskonzept Müllerstraße	5
Offene Gruppenarbeit.....	5
Ergebnisse der Gruppenarbeit.....	6
Räumliche Sortierung	7
Thematische Sortierung	19
Ausblick	27

Anlage 1: Tischpläne in der Übersicht

Anlage 2: Präsentation Erste Ergebnisse der Verkehrsanalyse

Einladung



Aktives Stadtzentrum Müllerstraße

Einladung zur Beteiligung

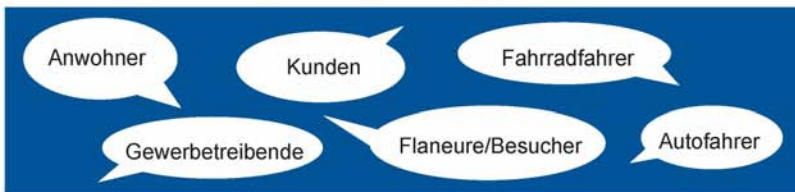
Verkehr- und Gestaltungskonzept Die Müllerstraße soll attraktiver werden



Im Rahmen des Aktiven Stadtzentrum Müllerstraße soll ein Konzept für die Gestaltung und Verkehrsführung der Müllerstraße entwickelt werden. Das Verkehrs- und Gestaltungskonzept soll als Leitfaden für die Gesamtentwicklung des öffentlichen Straßenraums dienen und Maßnahmen vorschlagen, um die Aufenthaltsqualität sowie die Atmosphäre der Müllerstraße zu verbessern.



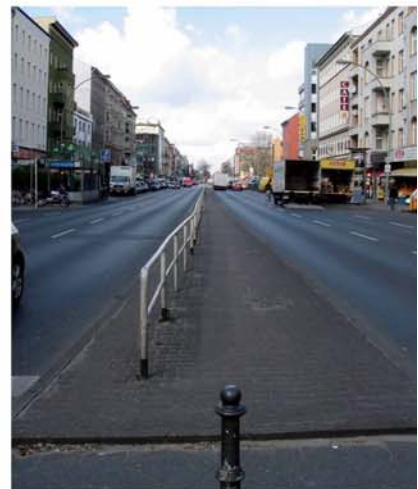
Ihre Meinung ist gefragt als ...



Welche Anforderungen stellen Sie als Gewerbetreibende und Nutzer an die Müllerstraße?
Welche Mängel sehen Sie in der Gestaltung der Müllerstraße?
Wie kann die Müllerstraße attraktiver werden?

Wir möchten Ihnen unsere Eindrücke zur Müllerstraße vorstellen und Ihre Ideen sammeln in einer Werkstatt am

Donnerstag, den 4. November 2010
in der Aula der City VHS
Antonstr. 37
13347 Berlin
von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

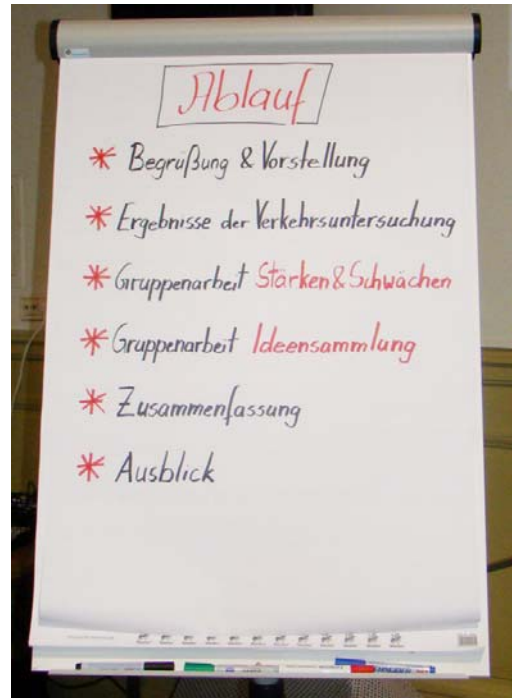


Werkstatt Verkehrs- und Gestaltungskonzept Müllerstraße

Die Müllerstraße war in den 1970er und 1980er Jahren eine der wichtigsten Einkaufstraßen im Norden Berlins. Das damals moderne Gesicht wirkt heute „von gestern“. Die Bürgersteige sind mit Stadtmöbeln, Waren und Werbeaufstellern zugestellt, verunreinigt sowie insbesondere an den Baumscheiben und in den Grünbereichen ungepflegt. Dazu kommt die starke Verkehrsbelastung durch den Durchfahrts-, Anliefer- und Parksuchverkehr. Das wirkt wenig einladend für Bewohnerinnen und Bewohner, Kundinnen und Kunden und Besucherinnen und Besucher.

Im Förderprogramm Aktives Stadtzentrum Müllerstraße besteht daher das Ziel, ein Konzept für eine zeitgemäße Gestaltung und Nutzung der Müllerstraße zu entwickeln. Das Verkehrs- und Gestaltungskonzept soll als Leitfaden für die Gesamtentwicklung des öffentlichen Straßenraums dienen und die Aufenthaltsqualität sowie die Atmosphäre der Müllerstraße verbessern.

Am 4. November 2010 waren die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich an einer ersten Ideensammlung für das Verkehrs- und Gestaltungskonzept zu beteiligen. Ziel war es nicht den Bürgerinnen und Bürgern fertige Konzepte vorzustellen, sondern aus Sicht der verschiedenen Nutzergruppen Stärken und Schwächen sowie erste Ideen für die Müllerstraße zusammenzutragen.



Zu Beginn der Veranstaltung stellten die Gutachterbüros die ersten Ergebnisse ihrer Verkehrsanalyse vor (Download der Präsentation unter www.muellerstrasse-aktiv.de). Im Anschluss hatten die Bürger die Möglichkeit, eine kurze Rückmeldung an die Gutachter zu geben:

- Die Analyse und die konzeptionellen Überlegen sollten nicht nur auf die Müllerstraße beschränkt werden, sondern auch die angrenzenden Gebiete berücksichtigen.
- Die Entwicklungen an der Heidestraße und an der Chausseestraße (BND) werden sich auch auf die Verkehrssituation der Müllerstraße auswirken, was in den langfristigen Verkehrsprognosen zu berücksichtigen wäre.
- Dem Thema Lärmbelastung und Luftverschmutzung muss eine stärkere Aufmerksamkeit geschenkt werden.
- Es ist nicht nur die Quantität sondern auch die Qualität des Verkehrs zu berücksichtigen (u.a. Geschwindigkeitsprofile, Fahrzeugarten).

Offene Gruppenarbeit

Mit dem gemeinsamen Wissen aus der Verkehrsanalyse und den eigenen Erfahrungen ging es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Gruppenarbeitsphase. Ziel war, die Müllerstraße aus der Sicht der verschiedenen Nutzerinnen und Nutzer zu betrachten. Dabei repräsentierten die fünf Arbeitsgruppen jeweils eine Nutzergruppe:

- Anwohnerinnen und Anwohner
- Kundinnen und Kunden/ Besucherinnen und Besucher
- Gewerbetreibende
- Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer
- Autofahrerinnen und Autofahrer

Zunächst wurde in den einzelnen Arbeitsgruppen nach den Stärken und Schwächen der Müllerstraße bezogen auf die Ansprüche, die die einzelnen Nutzergruppen an die Straße stellen, gefragt. Dabei ging es nicht nur um die einfache Nennung der Stärken und Schwächen sondern um die gezielte Verortung dieser auf der Müllerstraße anhand eines Tischplans. Da sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Regel zu mehr als einer Nutzergruppe zuordnen konnten, war es ihnen jederzeit möglich, die Tische zu wechseln.

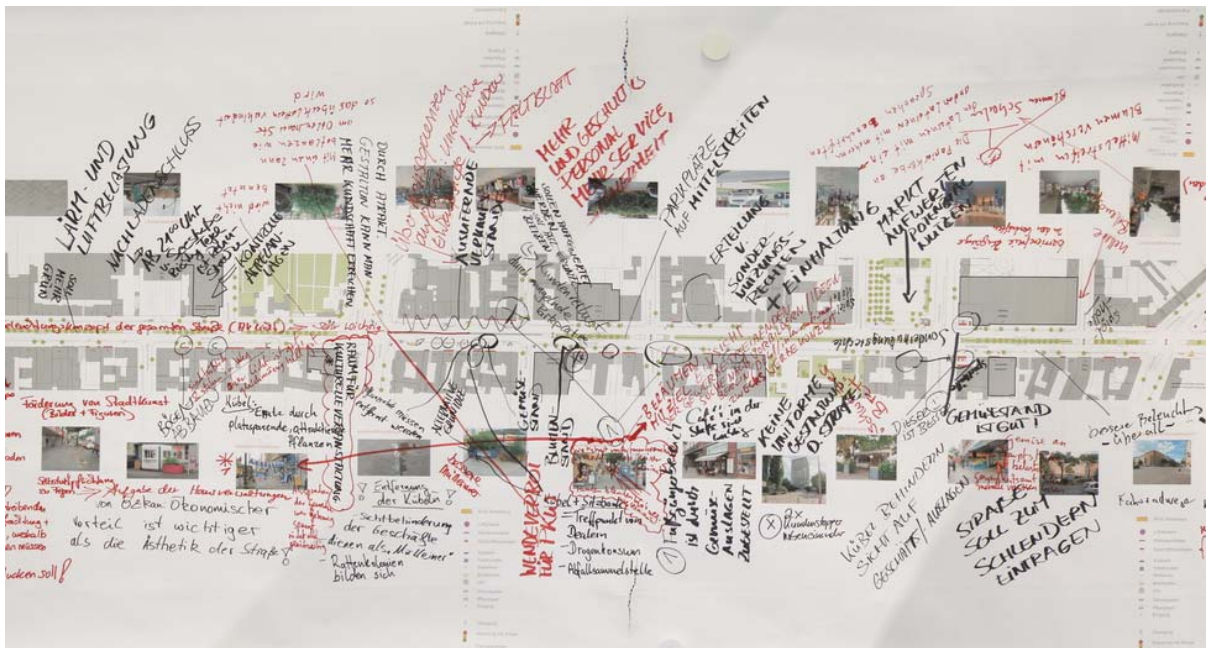
In der zweiten Gruppenarbeitsphase galt es in gleicher Weise auf der Grundlage der zuvor gesammelten Stärken und Schwächen, Ideen für die zukünftige Entwicklung der Straße zu sammeln. Abschließend sollten aus den zahlreichen unterschiedlichen Ideen die drei wichtigsten bestimmt werden. Dazu fanden sich an jedem Tisch Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichen Nutzergruppen zusammen.

Zum Abschluss wurden die Ergebnisse Tisch für Tisch vorgestellt.

Ergebnisse der Gruppenarbeit

Die Ergebnisse der Tischpläne werden entsprechend der einzelnen Nutzergruppen dargestellt. Sie wurden einmal räumlich nach Abschnitten und einmal thematisch sortiert.

Räumliche Sortierung



Gruppe: Anwohnerinnen und Anwohner

Die 3 wichtigsten Ergebnisse

1. Grüner Mittelstreifen mit Blumenzwiebeln, ohne Gitter und eben (ohne Hochbeete)
2. optische Begrenzung der Tische und Auslagen und Kontrolle dieser inklusive der Baumkübel
3. „Eure saubere Straße“ – Kampagne (verdeckte Ermittler für Hundekot und Müll)
auch wichtig: schönere Gestaltung von Baumscheiben

Die Ergebnisse im Detail

Abschnitt 1: Barfusstraße bis Utrechter Straße bzw. Ostender Straße

Stärken und Schwächen

- Eröffnung eines Casinos im ehem. Bettengeschäft an der Müllerstraße/Transvaalstraße im Januar 2011 wird als problematisch angesehen
- Es wird immer „bürgerlicher“ im Bereich nördlich der Seestraße – differenziert betrachten.
- Stau auf der Seestraße
- Abschnitt am Friedhof ist bei Dunkelheit unsicher.
- Seestraße als empfundenes „Grenzchen“ (anders als große Grenze der S-Bahntrasse)
- Verkehrschaos an der Kreuzung Müllerstraße/Seestraße
- Dreckecken an der Kreuzung Müllerstraße/Seestraße
- „warmer (belebter) Verkehrsknotenpunkt“ an der Seestraße
- Große Pfützen bei Regen auf Höhe des U-Bhf. Seestraße
- Bushaltestelle am U-Bhf. Seestraße ist oft zugeparkt – behindert das Ein- und Aussteigen.
- In der Amsterdamer Straße ist es sehr dunkel.
- Parkhaushinweise Cittipoint-Center fehlen.

Ideensammlung

- Berliner Pflasterstruktur wäre ein Leitsystem auch für blinde und sehbehinderte Bürger und Orientierung für die Positionierung von Aufstellern usw.
- Pflasterung dringend ändern.
- Optische Begrenzung der Auslagen
- Mittelstreifen generell frei lassen, barrierefrei gestalten.
- Ein Radstreifen für den Radverkehr auf dem Mittelstreifen
- Parallelstraße der Müllerstraße als Radroute ausbauen.
- Die grüne Gestaltung des Mittelstreifens gäbe der Müllerstraße ein Gesicht.
- Mittelstreifen muss als Grünstreifen bleiben.
- Fahrspurmarkierungen entfernen – eine überbreite Spur.
- Eingänge und Ausgänge schaffen.
- Andere, fußgängerfreundliche Ampelschaltung an der Seestraße
- Wendeverbot an der Kreuzung Müllerstraße/Seestraße

- Zusätzlicher U-Bahnausgang am U-Bhf. Seestraße

Abschnitt 2: Utrechter Straße bzw. Ostender Straße bis Burgsdorfstraße

Stärken und Schwächen

- Permanenter Engpass wegen Lkw in Höhe der Utrechter Straße bzw. Ostender Straße
- Schmutz
- Mittelstreifen trennt
- Bereich zwischen Utrechter Straße und Leopoldplatz ist zu eng für Fußgänger
- Zahlreiche Blockaden durch Geschäftsauslagen
- Angrenzender Kiez bleibt unberücksichtigt.
- Einfahrt zum Ärztehaus am Leopoldplatz ist sehr eng und oft zugeparkt.
- Blockierter U-Bahneingang auf dem Leopoldplatz
- Ist der Mittelstreifen überflüssig?
- Lärmbelastung
- „Gruselige Querung“ im Bereich Leopoldplatz
- Die vielen Seniorenwohnheime müssen Beachtung finden.
- Bereich der Karstadt-Warenanlieferung wird u.a. durch Dunkelheit als Angstzone wahrgenommen.
- Verortung Spielcasinos als negatives Merkmal
- Unmut gegenüber den Spielcasinos
- Unklarheit, wozu die Zäune auf dem Mittelstreifen dienen.
- Verortung der verschiedenen Kirchenstätten als positives Zeichen der Konfessionsvielfalt
- Verortung des Denkmals auf dem Max-Josef-Metzger-Platz
- Gefühl der Unsicherheit auf dem Max-Josef-Metzger-Platz

Ideensammlung

- Baumkübel ersatzlos entfernen.
- Übergang auf der Höhe des Alten Rathauses schaffen.
- Bäume auf dem Mittelstreifen zwischen Utrechter Straße bzw. Ostender Straße und Leopoldplatz pflanzen.
- Noch mehr Abfallbehälter in bestimmten Bereichen aufstellen.
- Weg entlang der Brandschutzwand auf dem Rathausplatz pflastern und beleuchten.
- Zebrastreifen in den Seitenstraße am Leopoldplatz
- Auslagen/ Tische begrenzen.
- Spielcasinos abschaffen.
- Blitzer auf der Turiner- und Nazarethkirchstraße aufstellen.
- Betreute Toilette auf dem Leopoldplatz
- Kontrolle der Öffnungszeiten

- Für die Winterzeit einen Aufenthaltsort für die Menschen schaffen, die sich sonst auf den Grünflächen/ Plätzen aufhalten, damit sie sich nicht am U-Bahneingang Leopoldplatz aufhalten.
- Mehr Senkrechtparkplätze in den Seitenstraßen um Parkplatzproblem zu entgegnen
- Fußgängerüberwege in den Seitenstraßen
- Den Max-Josef-Metzger-Platz erlebbar machen.

Abschnitt 3: Burgsdorfstraße bis Weddingplatz

Stärken und Schwächen

- S-Bahntrasse wird als Grenze wahrgenommen.
- „kalter (unbelebter) Verkehrsknotenpunkt“ im Bereich Weddingplatz
- Kreuzung Müllerstraße/ Fennstraße wirkt zu sehr wie eine Autobahn.
- Starker Durchgangsverkehr hinter dem Weddingplatz, obwohl es hier nur Parkplätze gibt.
- Lärmbelastung im Bereich Weddingplatz
- Langer Fußweg vom U-Bhf. Reinickendorfer Straße bis zum Fußgängerüberweg

Ideensammlung

- Fassadenbegrünung
- Wahrgenommene Grenze der S-Bahn aufbrechen.
- Fahrstühle am U-Bhf. Wedding einbauen

Gruppe: Kundinnen und Kunden/ Besucherinnen und Besucher

Die 3 wichtigsten Ergebnisse

1. Kleinteiliges Gewerbe fördern! Keine Casinos!!
2. Verschönerung der Straße: Straßebelag, Begrünung, Beleuchtung, geschütztes Sitzen mit Grün an der Straße
3. Mehr Fußgängerüberwege

Die Ergebnisse im Detail

Abschnitt 1: Barfusstraße bis Utrechter Straße bzw. Ostender Straße

Stärken und Schwächen

- Verortung der vielen Spielcasinos als negatives Merkmal
- Müllerhalle ist ein Potenzial
- Schlechte Anbindung des Gebietes nördlich der Seestraße an das Zentrum
- Labeln ist erwünscht, aber keine langweiligen einheitlichen Litfasssäulen (historische Vielfalt?)
- Straßenwerbung ist unerwünscht.
- Zu lange Ampelphasen in Höhe Kameruner Straße und Ungarnstraße
- Dealertreff auf dem Friedhof
- Gefährliches Abbiegen und Wenden an der Kreuzung Seestraße aus Osten kommend

- Stau südlich der Seestraße bis zur Luxemburger Straße
- Fehlender BVG-Ausgang am U-Bhf. Seestraße
- Bank nach Vandalismusschäden entfernt an der Ecke Müllerstraße/ Brüsselerstraße
- Unschöne Pflanzkübel

Ideensammlung

- Ampelschaltung auf der Kreuzung Seestraße so anpassen, dass das gefährliche Abbiegen vermieden wird.
- Zaunbegrünung auf dem Mittelstreifen
- Fahrstuhl am U-Bhf. Seestraße
- Mittelstreifen südlich der Seestraße begrünen und Übergang schaffen.
- Zaun auf dem Mittelstreifen südlich der Seestraße aus Sicherheitsgründen stehen lassen.
- „geschütztes Sitzen“: Grün und Sitzen als Abschirmung zur Straße (Lärm), so oft wie möglich.

Abschnitt 2: Utrechter Straße bzw. Ostender Straße bis Burgsdorfstraße

Stärken und Schwächen

- Verbindung zum Utrechter Platz mitdenken
- Parken hinter dem Rathaus erhalten
- Trinkerszene auf dem Leopoldplatz (negatives Merkmal)
- Potenzial zum Verweilen wird auf dem Leopoldplatz nicht genutzt.
- Querungsmöglichkeiten sind nicht deutlich zu erkennen und häufig verstellt.
- Uneinheitliche Gestaltung
- Dealertreff auf dem Rathausplatz
- Zwischen Antonstraße und Gerichtstraße fehlt ein Supermarkt
- Im Bereich Antonstraße / Gerichtstraße sind keine Parkplätze vorhanden.
- Verortung eines Banditos Cafés (negatives Merkmal)
- Großzügiger Kreuzungsbereich an der Triftstraße wird als gut bewertet.
- Durchwegung des Max-Josef-Metzger-Platzes ist sinnvoll.
- Max-Josef-Metzger-Platzes ist ein ungenutztes Potenzial.
- Organisierte Kriminalität: Dealerszene und Geldwäsche in den Casinos im Bereich Max-Josef-Metzger-Platz

Ideensammlung

- Beleuchtung in die Nebenstraßen führen, Akzentbeleuchtung für attraktive Bereiche
- Weg entlang der Brandschutzwand auf dem Rathausplatz deutlicher hervorheben und nachts beleuchten
- Einheitliches Konzept der Öffentlichkeit vermitteln.
- Mülleimer vor dem Leopoldplatz zurück an die Kreuzung (Müllerstraße/ Schulstraße) verschieben
- Fahrradständer vor Kartstadt kurz vor der Antonstraße hin zum Leopoldplatz verschieben.

- Alle Casinos dicht machen, bevor in der Müllerstraße überall Kameras aufgehängt werden.

Abschnitt 3: Burgsdorfstraße bis Weddingplatz

Stärken und Schwächen

- Übergang vom U-Bhf. zum S-Bhf. Wedding ist für Fußgänger schlecht angebunden.
- Umständliche und unübersichtliche Zufahrt zur Lindower Straße von der Müllerstraße aus
- Unattraktiver Bereich unter der S-Bahnbrücke
- Bereich zwischen S-Bhf. Wedding und Fennstraße ist ein toter Bereich.

Ideensammlung

- Städtebauliche Neuordnung (Sanieren) am S-Bhf. Wedding
- S-Bahnbrücke als Empfang und Eingang in den Wedding nutzen.
- Fassade des Bayer Schering Pharma-Gebäudes direkt hinter der S-Bahnbrücke freundlicher gestalten.
- Gehwegbereich direkt hinter der S-Bahnbrücke in Richtung Weddingplatz sanieren, Radfahrer besser verwalten, beleuchten und Lärmdämmung

Gruppe: Gewerbetreibende

Die 3 wichtigsten Ergebnisse

1. Infolyer „Weniger ist Mehr“: Auslagen- und Werbekonzept (Werbeaufsteller, Schaufenster, Auslagen) Ökonomie und Ästhetik
2. Gemeinsame Verantwortung wahrnehmen „Wir-Gefühl“
3. Beleuchtungskonzept „Promenade“: Straße muss zum Schlendern einladen

Die Ergebnisse im Detail

Abschnitt 1: Barfusstraße bis Utrechter Straße bzw. Ostender Straße

Stärken und Schwächen

- Das Auge weiß nicht, wo es hingucken soll bei zu vielen und zu großen Auslagen.
- Lärm- und Luftbelastung
- Ökonomischer Vorteil ist wichtiger als die Ästhetik der Straße.
- Nach Ladenschluss gegen 21 Uhr wird die Müllerstraße ab der Seestraße zur Rennstrecke.
- Bögen sind hässlich und stehen im Weg.
- Licht ist gut und gleichmäßig hell.
- Fahrradständer am Friedhof werden nicht benutzt.
- Ausufernde Verkaufsstände
- Verortung Gemüsestand
- Verortung Blumenstand
- Durch eine attraktive Gestaltung kann man mehr Kundschaft erreichen.

- Pflanzkübel sind eine Sichtbehinderung der Geschäfte, dienen als Mülleimer und es bilden sich dort Rattenkolonien.
- Kübel und Sitzbänke sind Treffpunkte von Dealern und zum Drogenkonsum sowie Abfallsammelstellen
- Kundenverlust durch mangelnde Parkplätze

Ideensammlung

- Beleuchtungskonzept (Promenade)
- Gutes Beleuchtungskonzept für die gesamte Straße (Ausführungsvorschrift Licht)
- Durch Bodenplatten soll der Hinweis gegeben werden, bis wo die Auslagen/ die Nutzung der Bürgersteige gehen darf (für alle gleich und sichtbar, z. B. Kaffee, Restaurant).
- Weniger ist mehr! Flyer an die Gewerbetreibenden verteilen mit dem Hinweis auf Überfrachtung der Straße mit Werbung und gleichartigen Warenangebot, wodurch künstliche Konkurrenz geschaffen wird und Preise reduziert werden müssen.
- Über Konsequenzen der ausufernden Verkaufsstände aufklären (z.B. Faltblatt): unattraktive Einkaufsstraße für Kunden
- Wettstreit um Aufmerksamkeit bewirkt, dass keiner gewinnt. Kunden bleiben weg.
- Mehr Grün auf dem Mittelstreifen
- Förderung von Stadtkunst (Bilder und Figuren)
- Kontrolle über die abendliche Rennstrecke Müllerstraße mittels Ampelanlagen
- Selbstverpflichtung, die Bürgersteige zu pflegen → Aufgabe der Hausverwaltungen
- Bögen abbauen
- Pflanzenbeete müssen entfernt werden
- Entfernung der Kübel
- Alternative Grünideen für die Pflanzenkübel
- Kübel: Ersatz durch platzsparende, attraktivere Pflanzen
- Kino Alhambra - Raum für kulturelle Veranstaltungen
- Den Mittelstreifen an der Kreuzung Seestraße mit einem Zaun versehen wie an der Olenhauer Straße so dass das Überklettern verhindert wird.
- Mittelstreifen sollte aufgewertet werden, soll aber Grünfläche bleiben.
- Absprache unter den Gewerbetreibenden, wer den Gehweg mit Bannern oder Werbung überspannt (nicht alle gleichzeitig)
- Mehr und geschultes Personal in den Geschäften, mehr Service und Sicherheit
- Wendeverbot für Pkw an der Kreuzung Müllerstraße/ Seestraße

Abschnitt 2: Utrechter Straße bzw. Ostender Straße bis Burgsdorfstraße

Stärken und Schwächen

- Fußgängerbereich ist durch Gemüseauslagen zugestellt.
- Gemüsestände als Kundenstopper gleich nebeneinander
- Kübel behindern die Sicht auf Geschäfte und ihre Auslagen.
- Cafés in der Straße sind wichtig.

- Verortung Spielhallen (negatives Merkmal)
- Fahrradwege verleiten zum Parken in zweiter Spur.

Ideensammlung

- Parkplätze auf dem Mittelstreifen
- Vollgestellte Bürgersteige beräumen mit dem Ziel, Einsicht bei den Gewerbetreibenden zu erreichen.
- Erteilung von Sondernutzungsrechten und Einhaltung dieser
- Sondernutzungsrechte steuern/ kontrollieren.
- Keine uniforme Gestaltung der Straße
- „Schwarzes Brett“ als Service- und Infoleistung für die Gewerbetreibenden zur Gestaltung ihrer Auslagen und ihrer Werbung
- Markt aufwerten und somit das Potenzial nutzen
- Papierkörbe an den Laternen in mehreren Sprachen beschriften.
- Mittelstreifen mit Blumen verschönern.
- Barrierefreie Zugänge zu den Geschäften schaffen.
- Gemüse, das direkt an der Hauptstraße ausgelegt wird, ist belastet → Prüfung durch das Gesundheitsamt
- Straße soll zum Schlendern einladen.
- Bessere Beleuchtung auf der Müllerstraße
- Hellere Beleuchtung im Bereich der Karstadt Warenanlieferung
- Ladezonen neu definieren.
- Mehr zentrale Abstellplätze für Autos in der Umgebung
- Bordsteinabsenkungen (Barrierefreiheit) ermöglichen den Zugang aus den zurückliegenden Blöcken (mehr Kunden).
- Versuchen, ein vielfältiges Angebot zu bieten, um mehr Kunden anzulocken.

Gruppe: Radfahrerinnen und Radfahrer

Die 3 wichtigsten Ergebnisse

1. Radfahranlagen auf der Müllerstraße
2. Abstellanlagen möglichst nah am Ziel
3. Bessere Querungen und Verbindungen in die Nebenstraßen

Die Ergebnisse im Detail

Abschnitt 1: Barfusstraße bis Utrechter Straße bzw. Ostender Straße

Stärken und Schwächen

- „Fahrradleichen“ blockieren die vorhandenen Fahrradständer.
- Überfrachtung von Schildern und Deko, wodurch der Eindruck von Unordnung erzeugt wird.
- Ungenutzte Fahrradständer am Friedhof

- Gefährlicher Kreuzungsbereich Seestraße, vor allem durch die Verengung der Müllerstraße im südlichen Kreuzungsbereich
- Auch die Verengung an der Bushaltestelle U-Bhf. Seestraße macht es den Radfahrern schwer, sich einzuordnen.
- Die zweite Fahrspur ist stellenweise zugeparkt, was den Fahrradfahrer zwingt auf die linke Fahrspur zu wechseln.

Ideensammlung

- härtere Bestrafung für Wiederholungstäter
- ein „Miteinander“ finden: progressive Verkehrserziehung von Fahrradfahrern und Fußgängern und Autofahrern
- Autofreie Zone Müllerstraße?
- Durchgehender Radweg auf dem Mittelstreifen
- Verkehrsknotenpunkte müssen Bike & Ride vorsehen.
- Höhere Bügel für Räder
- Insgesamt müssten Taxistände eine größere Sichtbarkeit für Radfahrer gewährleisten.
- Aufstellen von Fahrradständern in der Seestraße gegenüber des Friedhofes vor die zurückgesetzte Bebauung
- Wendeverbot an der Kreuzung Seestraße
- Mehr Fahrradstellplätze am östlichen Ausgang des U-Bhf. Seestraße
- Gestaltung der Fahrradabstellplätze und Pflege sowie die dortige Entfernung von Schrott
- Deutliche Querungen für Fußgänger
- Für den Fahrradfahrer muss es eine Daseinsberechtigung bzw. Aufenthaltsqualität auf der Müllerstraße geben.
- Gemüsestand zwischen Seestraße und Brüsselerstraße beibehalten.
- Zugänge von der Amsterdamerstraße, der Utrechter Straße und der Nazarethkirchstraße auf die Müllerstraße schaffen.
- Baumeinfassungen als Radsicherungen (Bügel) nutzen.
- Radfahrwege in die Nebenstraßen

Abschnitt 2: Utrechter Straße bzw. Ostender Straße bis Burgsdorfstraße

Stärken und Schwächen

- Zwischen Amsterdamerstraße und Nazarethkirchstraße fehlen Stellplätze.
- Unbefriedigende Kreuzungssituation und Querungsmöglichkeiten im Bereich Müllerstraße/ Nazarethkirchstraße
- Zu viele Gemüsestände im Bereich Leopoldplatz
- Massiver Bedarf an Fahrradabstellplätzen am U-Bhf. Leopoldplatz vor Karstadt
- Ungenutzte Fahrradständer vor Karstadt, dafür fehlen auf dem Leopoldplatz Fahrradständer.

Ideensammlung

- Ordentlicher Bodenbelag, der auch das Skaten ermöglicht.
- Lärm- und emissionsmindernde Bepflanzung des Mittelstreifens zwischen Utrechter Straße und Nazarethkirchstraße
- Überall vorgelagerte Linksabbiegerflächen schaffen.
- Lackschonende Fahrradständer
- Zaun auf dem Mittelstreifen vor dem Leopoldplatz entfernen.
- Fahrradweg entlang der Müllerstraße vor allem auf Höhe des Leopoldplatzes
- Eindeutiges Sichtbarmachen des Radweges
- Ordentliche Radwege im Bereich Leopoldplatz
- An Karstadt vorgelagerte Fahrradabstellanlagen zum U-Bahneingang Leopoldplatz (bei Karstadt) verlegen.
- Verkehrsleitsystem für den Fahrradverkehr auf umliegende neu angepasste, asphaltierte Nebenstraßen
- Allgemein Fahrradampeln aufstellen.
- Gitter um Baumscheiben zum Anschließen von Fahrrädern nutzen.
- Zugang bzw. Übergang vom Max-Josef-Metzger-Platz zum Nettelbeckplatz mitdenken.

Abschnitt 3: Burgsdorfstraße bis Weddingplatz

Stärken und Schwächen

- Gefährlicher Kreuzungsbereich am S-Bhf. Wedding
- Gefährlicher Überweg von Radweg zur Straße im Bereich zwischen S.Bhf. Wedding und Fennstraße

Ideensammlung

- Nachts Tempo 30-Zone
- Grüner Pfeil für Linksabbieger!?
- Fußgängerampel oder Zebrastreifen an der Kreuzung Müllerstraße/ Burgsdorfstraße
- Falls Mittelstreifen erhalten bleiben soll, Flachbeete gegen Hochbeete tauschen. Hochbeete mit Gehölzgruppen bepflanzen, dazwischen Wildblumenbeete, so dass das ganze Jahr über etwas grünt und blüht. In Verbindung mit der Luxemburger Straße und Schulstraße ein buntes Vegetationskreuz im Wedding schaffen.
- Im Bereich am S-Bhf. Wedding Radfahrer und Fußgänger gemeinsam auf den eher leeren Bürgersteigen führen (Doppelschild).
- Klare und ggf. bewachte Abstellplätze am S-Bhf. Wedding
- Abbiegen von Fahrrädern zwischen Müllerstraße und Lynarstraße ermöglichen, um verkehrswidrige und gefährliche Abkürzungen zu vermeiden.
- Fahrradstraße in die Innenstadt auf dem Mittelstreifen südlich des S-Bhf. Wedding
- Durchgehender Radweg zwischen U-Bhf. Reinickendorferstraße und S-Bhf. Wedding
- Bewachtes WC-Häuschen mit nettem Personal

Gruppe: Autofahrerinnen und Autofahrer

Die 3 wichtigsten Ergebnisse der AG „Autofahrer“

1. Parkhäuser besser ausschildern
2. Behindertenparkplätze
3. Linksabbiegen von Süden aus in die Seestraße verbessern
auch wichtig: fließenden Verkehr verbessern

Die Ergebnisse im Detail

Abschnitt 1: Barfusstraße bis Utrechter Straße bzw. Ostender Straße

Stärken und Schwächen

- Parkleitsystem fehlt.
- Enge Ampelfolge zwischen Ungarnstraße und Kameruner Straße
- Schlechte Sichtbarkeit der Fußgängerüberwege, Straßenschlucht führt zur Tunnelbildung im Bereich Ungarnstraße und Kameruner Straße
- Zu wenige Behindertenparkplätze
- Staugefahr an der Kreuzung Seestraße, was zum Ausweichen in die Seitenstraßen führt.
- Lieferverkehr in zweiter Reihe im Bereich Seestraße
- Parkmöglichkeiten fehlen.
- Parkhäuser sind schlecht ausgeschildert.
- Linksabbiegemöglichkeit in die Seestraße ist zu kurz.
- Mittelstreifen vor C&A stört die Sicht (Gefahrenpunkt).

Ideensammlung

- Parkraumbewirtschaftung bis 18 Uhr, womit der Verkehr von der Hochschule und der Klinik zurückgedrängt wird
- Öffentlichen Parkplatz schaffen.
- Hinweise auf öffentliche Parkplätze und Parkhäuser
- Müllerstraße muss entschleunigt werden.
- Wendeverbot auf der Kreuzung Seestraße
- Tempo 30 von 22 Uhr bis 6 Uhr
- Spuren als Schlangenlinie führen.
- Übergänge vor parkenden Pkws sichern.
- Mittelstreifen vor C&A öffnen.
- Psychologische Tricks anwenden wie z.B. Tempowarner oder Warnbarken, um die Geschwindigkeit zu mindern.
- Hinweis auf das Parkhaus im Cittipoint-Center

Abschnitt 2: Utrechter Straße bzw. Ostender Straße bis Burgsdorfstraße

Stärken und Schwächen

- Wildes Halten und Parken im Bereich Müllerstraße/ Ostenderstraße
- Gefährlicher Kreuzungs- und Querungsbereich zwischen Rathaus- und Leopoldplatz
- Schwierige Einfahrtsituation in das Karstadt-Parkhaus vor allem auch durch parkende Fahrzeuge
- Sehr großer Kreuzungsbereich Müllerstraße/Triftstraße
- Neues Casino an der Antonstraße wirft die Frage auf, wo die Besucher parken.
- Schlechte Sichtbarkeit der Fußgängerüberwege, Straßenschlucht führt zur Tunnelbildung im Bereich Burgsdorfstraße

Ideensammlung

- Mehr Übergänge schaffen und die Übergänge klar anzeigen vor allem im Bereich zwischen Utrechter Straße und Rathausplatz.
- Zwischen dem Rathausplatz und dem Alten Rathaus ist ein Fußgängerüberweg notwendig.
- Ebenfalls ist eine Querung auf Höhe des Bürgeramtes notwendig.
- Radwege in Parallelstraßen (asphaltiert)
- Intelligentes Verkehrsleitsystem, was die notwendige Geschwindigkeit für die grüne Welle angibt)
- Entmüllung
- Müllerstraße vierspurig ausbauen und neue Parkplätze durch mehr Senkrechtparkplätze schaffen, wenn die Radwege in die Nebenstraßen gelegt werden.

Abschnitt 3: Burgsdorfstraße bis Weddingplatz

Stärken und Schwächen

- Unklare Verkehrsführung im Kreuzungsbereich am S-Bhf. Wedding
- Gefährliche Radwegzuführung auf der Straße bei gleichzeitiger Straßenverengung südlich des S-Bhf. Wedding
- Problem der Raserei am Abend
- Gerade Straßen sind gut, um die Übersicht zu behalten und vorausschauend zu fahren.

Ideensammlung

- Baumpatenschaften abschließen.
- Klare Park- und Wegeführung
- Gefährliche Radwegzuführung auf der Straße bei gleichzeitiger Straßenverengung verhindern
- Erhöhte Geschwindigkeit am Abend und in der Nacht durch Reitssteuerung entgegen: Fußgängerampeln in Betrieb lassen und Blitzer aufstellen.
- Blockbereich südlich der S-Bahntrasse vor dem Discounter besser städtebaulich einbinden.

Thematische Sortierung



Thematische Sortierung – Stärken und Schwächen

Verkehrliche Aspekte

Probleme im Zusammenhang mit hoher Verkehrsbelastung

- Lärmbelastung, Luftverschmutzung
- Verkehrschaos an der Kreuzung Müllerstraße/ Seestraße, auch durch Stau auf der Seestraße
- Allgemein schwierige Knotenpunktsituation Seestraße: gefährliches Abbiegen und Wenden
- Problem der Raserei am Abend
- Gerade Straßen sind gut, um die Übersicht zu behalten und vorausschauend zu fahren.
- Kreuzung Müllerstraße/ Fennstraße wirkt zu sehr wie eine Autobahn.
- Starker Durchgangsverkehr hinterm Weddingplatz, obwohl es hier nur Parkplätze gibt
- Unklare Verkehrsführung im Kreuzungsbereich am S-Bhf. Wedding

Defizite für Fußgänger und Radfahrer

- Langer Fußweg vom U-Bhf. Reinickendorfer Straße bis zum Fußgängerüberweg
- Übergang vom U-Bhf. zum S-Bhf. Wedding ist für Fußgänger schlecht angebunden.
- Schlechte Sichtbarkeit der Fußgängerüberwege
- Gefährlicher Kreuzungs- und Querungsbereich zwischen Rathaus- und Leopoldplatz
- Die Verengungen der Müllerstraße im südlichen Kreuzungsbereich Seestraße (FR Süd) und an der Bushaltestelle U-Bhf. Seestraße (FR Nord) erschweren es den Radfahrern, auf der Fahrbahn zu fahren.
- Fahrradständer am Friedhof werden nicht benutzt.
- „Fahrradleichen“ blockieren die vorhandenen Fahrradständer
- Massiver Bedarf an Fahrradabstellplätzen am U-Bhf. Leopoldplatz, vor Karstadt, Amsterdamerstraße und Nazarethkirchstraße
- Gefährliche Radnutzung auf Fahrbahn an S-Bhf. Wedding (Fahrbahnverengung im Bereich der Brücke), auch vorherige Führung des Radfahrers von Gehweg auf Fahrbahn riskant

Hinweise zum ruhenden Verkehr

- Parkhaushinweise insbes. zum Cittipoint-Center fehlen.
- Parken hinter dem Rathaus wird als gute Möglichkeit eingeschätzt.
- Behindertenparkplätze fehlen allgemein, im Bereich Antonstraße / Gerichtstraße sind keine Parkplätze vorhanden.

Durch fehlende Kontrolle hervorgerufene Probleme

- Allgemein sind die Querungen, Einfahrten und die Bushaltestelle am U-Bhf. Seestraße oft zugeparkt – behindert das Queren bzw. das Ein- und Aussteigen in den Bus.
- Die zweite Fahrspur ist stellenweise zugeparkt (Fahrradfahrer müssen auf die linke Fahrspur wechseln)

Weitere Probleme (geringer Handlungsansatz im Rahmen der aktuellen Planungen)

- Fehlender BVG-Ausgang am U-Bhf. Seestraße
- Umständliche und unübersichtliche Zufahrt zur Lindower Straße von der Müllerstraße aus

Städtebauliche und funktionale Aspekte

Allgemeines

- Verbindung zum Utrechter Platz mitdenken
- Querungsmöglichkeiten sind nicht deutlich zu erkennen und häufig verstellt.
- Einfahrten sind oft zu eng und zugeparkt (z.B. Ärztehaus am Leopoldplatz).
- Der U-Bahneingang am Leopoldplatz ist häufig blockiert.
- Durch eine attraktive Gestaltung insgesamt kann mehr Kundschaft erreicht werden.
- Der Bereich um den S-Bahnhof Wedding und insbesondere unter der Brücke wird als unattraktiv wahrgenommen.

Oberflächen und Beläge

- Mangelhafter Instandhaltungszustand der Gehwege
- Einheitliche Gestaltung aller Gehwege in der Müllerstraße wäre wünschenswert.

Möblierung

- Die Überfrachtung des öffentlichen Raumes mit Schildern und Deko erzeugt den Eindruck von Unordnung.
- Keine langweiligen einheitlichen Litfasssäulen erwünscht (historische Vielfalt)
- Die Pflanzkübel sind störend und behindern die Sicht auf Geschäfte und ihre Auslagen; Sie dienen als Mülleimer und es bilden sich dort Rattenkolonien.
- Kübel und Sitzbänke sind Treffpunkte von Dealern und zum Drogenkonsum sowie Abfallsammelstellen
- Die Bögen sind hässlich und stehen im Weg
- Bank nach Vandalismusschäden entfernt an der Ecke Müllerstraße/ Brüsselerstraße

Beleuchtung

- In Teilbereichen unzureichende Beleuchtung (z.B. Amsterdamer Straße), andere Bereiche werden gut ausgeleuchtet wahrgenommen.

Sondernutzung Straßenland

- In vielen Bereichen Einschränkungen des Fußgängerverkehrs durch Geschäftsauslagen
- Ausufernde Straßenwerbung und Verkaufsstände wird insgesamt als störend empfunden.
- Das Auge weiß nicht, wo es hingucken soll bei zu vielen und zu großen Auslagen.
- Vergabepaxis von Sondernutzungsrechten sollte generell überprüft werden.

Plätze

- Mangelhaft Gestaltung / Beleuchtung des Max-Josef-Metzger-Platzes
- Durchwegung des Max-Josef-Metzger-Platzes ist sinnvoll.
- Potenzial zum Verweilen auf dem Leopoldplatz und dem Max-Josef-Metzger-Platz wird nicht genutzt.

Mittelstreifen

- Mittelstreifen trennt die Straßenseiten, Erforderlichkeit der Gitter unklar. Ist der Mittelstreifen überflüssig?

Fahrradabstellanlagen

- Fahrradständer am Friedhof werden nicht benutzt.
- Massiver Bedarf an Fahrradabstellplätzen am U-Bhf. Leopoldplatz vor Karstadt
- Ungenutzte Fahrradständer vor Karstadt, dafür fehlen auf dem Leopoldplatz Fahrradständer.

Weitere Punkte (weder Verkehr noch Gestaltung zuzuordnen)

Allgemeines

- S-Bahntrasse wird als Grenze wahrgenommen.
- Schlechte Anbindung des Gebietes nördlich der Seestraße
- Schmutz (u.a. Dreckecken an der Kreuzung Müllerstraße/ Seestraße)

Gewerbeentwicklung

- Ökonomischer Vorteil ist wichtiger als die Ästhetik der Straße.
- Cafés in der Straße sind wichtig.
- Zwischen Antonstraße und Gerichtstraße fehlt ein Supermarkt
- Müllerhalle ist ein Potenzial
- Kleinteiliges Gewerbe fördern! Keine Casinos!!
- Unmut gegenüber der Spielcasinos
- Eröffnung eines Casinos im ehem. Bettengeschäft an der Müllerstraße/Transvaalstraße im Januar 2011.

Wohnstandortentwicklung

- Es wird immer bürgerlicher im Bereich nördlich der Seestraße.

Sicherheit

- Abschnitt am Friedhof ist bei Dunkelheit unsicher. Dealertreff auf dem Friedhof
- Bereich der Karstadt-Warenanlieferung wird u.a. durch Dunkelheit als Angstzone wahrgenommen.

- Organisierte Kriminalität: Dealerszene und Geldwäsche in den Casinos im Bereich Max-Josef-Metzger-Platz
- Trinkerszene auf dem Leopoldplatz
- Dealertreff auf dem Rathausplatz
- Verortung eines Banditos Cafés

Thematische Sortierung – Ideen

Vorschläge zum Verkehr

Fließender Verkehr

- Nachts Tempo 30, Kontrolle durch Reizsteuerung entgegenen: Fußgängerampeln in Betrieb lassen und Blitzer aufstellen.
- Staugefahr an der Kreuzung Seestraße (führt zum Ausweichen in die Seitenstraßen).
- Zu enge Ampelfolge zwischen Ungarnstraße und Kameruner Straße
- Blitzer auf der Turiner- und Nazarethkirchstraße aufstellen.
- Müllerstraße muss entschleunigt werden, z.B. Spuren als Schlangenlinie führen.
- Fahrspurmarkierungen entfernen – überbreite Fahrspur einführen.

Fußgänger- und Radverkehr

- Wendeverbot an der Kreuzung Müllerstraße/ Seestraße oder Ampelschaltung auf der Kreuzung Seestraße (fußgängerfreundlich) anpassen.
- Mehr Fußgängerüberwege (bzw. deutliche Querungen allg.) über Müllerstraße, insbesondere Übergang auf der Höhe des Alten Rathauses und Kreuzung Müllerstraße/ Burgsdorfstraße sichern.
- Fußgängerüberwege in den Seitenstraße, insbesondere am Leopoldplatz
- Für den Fahrradfahrer muss es eine Daseinsberechtigung bzw. Aufenthaltsqualität auf der Müllerstraße geben - durchgehender Radweg zwischen U-Bhf. Reinickendorferstraße und S-Bhf. Wedding.
- Ein Radstreifen für den Radverkehr auf dem Mittelstreifen
- Verkehrsknotenpunkte müssen Bike & Ride vorsehen, z.B. vorgelagerte Linksabbiegeflächen schaffen.
- Gefährliche Radwegzuführung auf der Straße bei gleichzeitiger Straßenverengung verhindern. Am S-Bhf. Wedding Radfahrer und Fußgänger gemeinsam auf eher leeren Bürgersteigen führen.
- Parallelstraße der Müllerstraße als Radroute ausbauen (asphaltiert und ausgeschildert).
- Klare und ggf. bewachte Abstellplätze am S-Bhf. Wedding

Ruhender Verkehr

- Mehr Senkrechtparkplätze in den Seitenstraßen oder zentrale Abstellplätze in Umgebung
- Ladezonen neu definieren und mehr Behindertenparkplätze ausweisen.
- Parkraumbewirtschaftung bis 18 Uhr (Nachfrager von Hochschule und Klinik zurückdrängen).

- Parkleitsystem fehlt.
- Parkplätze auf dem Mittelstreifen oder Müllerstraße vierspurig ausbauen und neue Parkplätze durch mehr Senkrechtparkplätze schaffen, wenn die Radwege in die Nebenstraßen gelegt werden.

Weitere Vorschläge

- Zusätzlicher U-Bahnausgang am U-Bhf. Seestraße
- Fahrstühle am U-Bhf. Wedding und U-Bhf. Seestraße einbauen
- ein „Miteinander“ finden: progressive Verkehrserziehung von Fahrradfahrern und Fußgängern und Autofahrern
- Autofreie Zone Müllerstraße?

Städtebauliche und funktionale Vorschläge

Allgemein

- Einheitliches Gestaltkonzept muss der Öffentlichkeit vermittelt werden.
- Schaffung von deutlichen Querungsmöglichkeiten für Fußgänger
- Fassadenbegrünung
- Wahrgenommene Grenze („stadträumliche Zäsur“) der S-Bahn aufbrechen
- „geschütztes Sitzen“: Grün und Sitzen als Abschirmung zur Straße (Lärm), so oft wie möglich.
- Weg entlang der Brandschutzwand auf dem Rathausplatz pflastern und beleuchten.
- Keine uniforme Gestaltung der Straße

Oberflächen und Beläge

- Pflasterung sollte dringend geändert werden.
- Die Berliner Pflasterstruktur wäre ein Leitsystem auch für blinde und sehbehinderte Bürger und Orientierung für die Positionierung von Aufstellern.
- Durch Pflasterung soll der Hinweis gegeben werden, bis wo die Auslagen/ die Nutzung der Bürgersteige gehen darf (für alle gleich und sichtbar, z. B. Kaffee, Restaurant).

Möblierung

- Baumkübel sollten entfernt werden, stattdessen Ersatz durch Platz sparende, attraktivere Pflanzen.
- Pflanzenbeete müssen entfernt werden.
- Bögen abbauen.
- Mehr Abfallbehälter in bestimmten Bereichen aufstellen.
- Mülleimer vor dem Leopoldplatz sollten zurück an die Kreuzung verschoben werden (Müllerstraße/ Schulstraße).
- Baumeinfassungen als Radsicherungen (Bügel) nutzen.

Beleuchtung

- Es sollte ein Beleuchtungskonzept für die gesamte Straße erstellt werden.
- Die Beleuchtung sollte bis in die Nebenstraßen geführt werden, attraktive Bereiche sind lichttechnisch besonders hervorzuheben
- Hellere Beleuchtung im Bereich der Karstadt Warenanlieferung

Sondernutzung Straßenland

- Vollgestellte Bürgersteige beräumen mit dem Ziel, Einsicht bei den Gewerbetreibenden zu erreichen.
- Über Konsequenzen der ausufernden Verkaufsstände aufklären (z.B. Faltblatt): unattraktive Einkaufsstraße für Kunden
- Erteilung von Sondernutzungsrechten und Einhaltung dieser

Plätze

- Den Max-Josef-Metzger-Platz erlebbar machen.
- Zugang bzw. Übergang vom Max-Josef-Metzger-Platz zum Nettelbeckplatz mitdenken.

Mittelstreifen

- Mittelstreifen generell frei lassen, barrierefrei gestalten.
- Ein grüner Mittelstreifen gäbe der Müllerstraße ein Gesicht, der Mittelstreifen soll als Grünstreifen erhalten bleiben bzw. entwickelt werden.
- Eine Bepflanzung (auch mit Bäumen) würde lärm- und emissionsmindernd wirken.
- Falls Mittelstreifen erhalten bleiben soll, Flachbeete gegen Hochbeete tauschen. Hochbeete mit Gehölzgruppen bepflanzen, dazwischen Wildblumenbeete, so dass das ganze Jahr über etwas grünt und blüht. In Verbindung mit der Luxemburger Straße und Schulstraße ein buntes Vegetationskreuz im Wedding schaffen.
- Die Zäune auf dem Mittelstreifen begrünen.
- Den Mittelstreifen an der Kreuzung Seestraße mit einem Zaun versehen wie an der Olenhauer Straße so dass das Überklettern verhindert wird.

Fahrradabstellanlagen

- Fahrradständer vor Karstadt kurz vor der Antonstraße hin zum Leopoldplatz verschieben.
- Mehr Fahrradstellplätze am östlichen Ausgang des U-Bhf. Seestraße
- Gestaltung der Fahrradabstellplätze und Pflege sowie die dortige Entfernung von Schrott
- Höhere Bügel für Räder
- Gitter um Baumscheiben zum Anschließen von Fahrrädern nutzen.

Weitere Vorschläge

Allgemein

- „Gemeinsame Verantwortung wahrnehmen „Wir-Gefühl“
- „Eure saubere Straße“ – Kampagne (verdeckte Ermittler für Hundekot und Müll)
- Papierkörbe an den Laternen in mehreren Sprachen beschriften.
- Entmüllung
- Baumpatenschaften abschließen.
- Förderung von Stadtkunst (Bilder und Figuren)
- Städtebauliche Neuordnung (Sanieren) am S-Bhf. Wedding/ Blockbereich südlich der S-Bahntrasse vor dem Discounter besser städtebaulich einbinden.
- Kino Alhambra - Raum für kulturelle Veranstaltungen
- Fassade des Bayer Schering Pharma–Gebäudes direkt hinter der S-Bahnbrücke freundlicher gestalten.
- „Schwarzes Brett“ als Service- und Infoleistung für die Gewerbetreibenden zur Gestaltung ihrer Auslagen und ihrer Werbung
- Bewachtes WC-Häuschen mit nettem Personal/ Betreute Toilette auf dem Leopoldplatz

Gewerbe

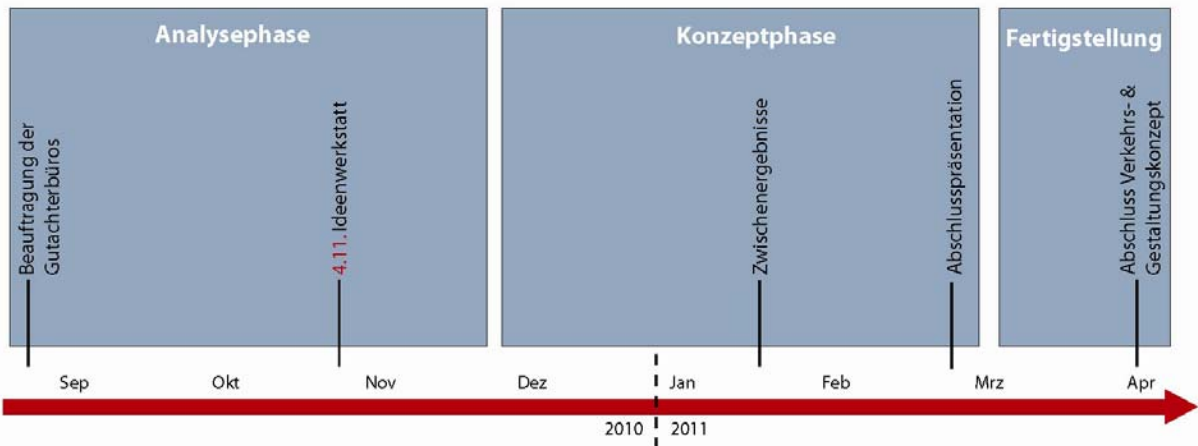
- Weniger ist mehr! Flyer an die Gewerbetreibenden verteilen mit dem Hinweis auf Überfrachtung der Straße mit Werbung und gleichartigen Warenangebot, wodurch künstliche Konkurrenz geschaffen wird und Preise reduziert werden müssen.
- Absprache unter den Gewerbetreibenden, wer den Gehweg mit Bannern oder Werbung überspannt (nicht alle gleichzeitig)
- Wettstreit um Aufmerksamkeit bewirkt, dass keiner gewinnt. Kunden bleiben weg.
- Auslagen/ Tische begrenzen.
- Barrierefreie Zugänge zu den Geschäften schaffen.
- Markt aufwerten und somit das Potenzial nutzen.
- Versuchen, ein vielfältiges Angebot zu bieten, um mehr Kunden anzulocken.
- Spielcasinos abschaffen.
- Kontrolle der Öffnungszeiten
- Gemüse, das direkt an der Hauptstraße ausgelegt wird, ist belastet → Prüfung durch das Gesundheitsamt

Sicherheit

- Für die Winterzeit einen Aufenthaltsort für die Menschen schaffen, die sich sonst auf den Grünflächen/ Plätzen aufhalten, damit sie sich nicht am U-Bahneingang Leopoldplatz aufhalten.
- Alle Casinos dicht machen, bevor in der Müllerstraße überall Kameras aufgehängt werden.
- Mehr und geschultes Personal in den Geschäften, mehr Service und Sicherheit

Ausblick

Die Ergebnisse der Werkstatt bilden die Grundlage für die weitere Erarbeitung des Verkehrs- und Gestaltungskonzepts. Es ist geplant, einen Zwischenstand der Arbeit Anfang Februar vorzustellen. Die Konzepterarbeitung soll im März ihren Abschluss finden und mit der Vorstellung des finalen Konzeptvorschlags mit Varianten enden.



In welchem Rahmen die Präsentationen stattfinden werden, wird rechtzeitig mitgeteilt.